



Liebe Sprembergerinnen und Spremberger,

unser „Perle der Lausitz“ ist eine lebens- und liebenswerte Stadt.

Damit das so bleibt, braucht es Spremberger Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten, die sich konsequent für die Interessen der Bürger einsetzen und auf einen fairen Interessenausgleich zwischen der notwendigen wirtschaftlichen Entwicklung und den berechtigten Belangen der Bürger hinarbeiten.

In den kommenden Jahren stehen wir vor der großen Herausforderung den Strukturwandel in unserer Region zu gestalten. Spremberg hat gute Voraussetzungen daraus gestärkt hervorzugehen.

Damit das gelingt, setzen wir uns weiterhin auf allen politischen Entscheidungsebenen mit Nachdruck dafür ein.

Sie haben es am 26. Mai in der Hand, über eine neue Zusammensetzung der Kommunalparlamente zu entscheiden.

**Geben Sie Ihre Stimmen am 26. Mai
den Spremberger Sozialdemokraten!**



1. Sozialpolitik

Spremberg ist eine familienfreundliche Kommune und soll das auch bleiben.

Deshalb setzen wir uns dafür ein, dass jedes Kind in Spremberg auf Wunsch einen Kitaplatz erhält und die Qualität der Kinderbetreuung weiter ausgebaut wird.

Die Kita-Planungen müssen sich an den Bedarfen in den Quartieren orientieren, um eine wohnortnahe Betreuung der Kinder zu ermöglichen.

Der langfristige Erhalt und der bedarfsgerechte Ausbau aller Schulformen in Spremberg sowie moderne Lernbedingungen sind ein wichtiger Standortfaktor.

Familienfreundliche und generationsübergreifende Wohnquartiere mit Spiel-, Freizeit- und Versorgungsangeboten bilden attraktive Lebensräume, die es zu entwickeln gilt. Die bestehenden Angebote müssen erhalten und aufgewertet werden.

Ein vielfältiges Vereinsleben für alle Alters- und Interessengruppen, unterstützt durch kommunale Vereinsförderung, ist ein wichtiger „weicher“ Standortfaktor. Deshalb ist die Vereinsförderung wieder auf das Niveau vor der Haushaltskonsolidierung im Jahr 2016 anzuheben.

Wir setzen uns dafür ein, dass der Neubau der Schwimmhalle zentrumsnah erfolgt und das Freibad in Schwarze Pumpe durch Umbau zu einem Naturschwimmbad als Alleinstellungsmerkmal in der Region erhalten wird.

Die medizinische Versorgung in unserer Stadt ist gut, aber auch durch fehlende Fach- und Allgemeinärzte gekennzeichnet.

In den vergangenen Jahren wurde die Situation bereits durch vielfältige Maßnahmen (z.B. durch das MVZ des Krankenhauses)

stabilisiert. An der Verbesserung muss auch in Zukunft ständig weitergearbeitet werden.

Wir setzen uns dafür ein, dass das Krankenhaus mit seinen derzeitigen Angeboten erhalten und das MVZ am Krankenhaus ausgebaut wird.

Es müssen optimale Rahmenbedingungen geschaffen werden, um die Neuniederlassung von Ärzten und die Neuansiedlung von MVZ'en auch in den Ortsteilen zu ermöglichen.

Investitionsvorhaben, die der besseren medizinischen Versorgung in der Stadt dienen, sind nach Möglichkeit durch kommunale Förderungen bzw. Begleitung zu unterstützen.

Selbsthilfegruppen und Hilfeangebote sollen durch die Kommune gefördert werden.

Die demografische Entwicklung unserer Stadt ist von einem stetig zunehmenden Durchschnittsalter der Bevölkerung gekennzeichnet. Dem kann man durch eine familienfreundliche Kommunalpolitik entgegenwirken, um junge Familien in Spremberg zu halten und zu animieren, sich in Spremberg niederzulassen.

Gleichzeitig muss sich die Stadt an die Bedürfnisse älterer Menschen anpassen.

Unabhängig davon müssen wir uns dieser Entwicklung stellen, indem wir die Bedarfsplanungen auf der Grundlage der Bevölkerungsentwicklung vornehmen, den barrierefreien Ausbau der Stadt forcieren sowie Gehwege und Straßen den Bedürfnissen älterer und beeinträchtigter Bürger anpassen.

Der Seniorenbeirat sowie Angebote von Trägern und Vereinen müssen unterstützt werden, um die Teilhabe von älteren Menschen am öffentlichen Leben zu stärken.

Spremberg bietet bereits gute Entwicklungsbedingungen für Kinder und Jugendliche.



Vielfältige Angebote an Sport-Kultur- und Freizeiteinrichtungen und eine breit gefächerte Vereinslandschaft ermöglichen eine aktive Freizeitgestaltung für junge Menschen.

Sie zu erhalten und weiter zu entwickeln, sehen wir als wichtige Zukunftsaufgabe an.

Dazu ist es notwendig, den Jugendbeirat zu unterstützen und zu fördern sowie die bestehenden Angebote der offenen Jugendarbeit in Qualität und Inhalt kontinuierlich an die sich stetig entwickelnden Anforderungen der jungen Menschen anzupassen.

Die Vernetzung der Träger und Vereine sowie deren Koordinierung ist zu fördern und bezogen auf die kommunale Entwicklung zu lenken. Träger und Vereine sollen finanziell auskömmlich ausgestattet und stetig gefördert werden.

Wir unterstützen den nationalen und internationalen Jugendaustausch.

2. Wirtschaft und Arbeit

Wir begleiten den Strukturwandel in der Lausitz und setzen uns für einen konstruktiven Dialog zwischen allen Beteiligten ein.

Im Fokus stehen hierbei insbesondere die Entwicklung der Industriestandorte Spremberg und Schwarze Pumpe für den Regionalen Wachstumskern Spremberg. Die vorhandenen Ressourcen müssen gestärkt sowie erweitert, Arbeitsplätze erhalten oder in sämtlichen Belangen gleichwertig ersetzt werden.

Wir setzen uns für einen Interessenausgleich zwischen den Erfordernissen der wirtschaftlichen Entwicklung und den Belangen der Bürgerinnen und Bürger ein.

Ansässige Industrie- und Handwerksbetriebe als auch Start-up-Unternehmen sind bzw. werden elementare Bestandteile unserer Region und dürfen nicht vernachlässigt werden. Sie zu betreuen, zu fördern und zu unterstützen ist genauso wichtig wie die Neuansiedlung von Unternehmen.

Die CCS-Technologie muss weiter im Fokus bleiben. Ihre schnelle industrielle Einführung kann entscheidend zur Erreichung der Klimaziele beitragen und Prozesse des industriellen Wandels in der Lausitz für alle Beteiligten positiv beeinflussen.

Kooperationen mit Wissenschaftseinrichtungen wie der BTU Cottbus-Senftenberg, der Bergakademie Freiberg, der Technischen Hochschule Wildau und der Hochschule Zittau/Görlitz sind zu intensivieren, um deren Potentiale für die Stadt Spremberg zu erschließen.

Städtepartnerschaften müssen aktiv gelebt und ausgebaut werden, um von wirtschaftlichen und kulturellen Aspekten zu partizipieren.

Das Rückkehrermanagement ist eine stärkende und positive Initiative, die wir unterstützen, begleiten und mittragen.

Pendler müssen aktiv auf die in Spremberg vorhandenen Potentiale als Wohn- und Lebensort angesprochen werden, um sie für eine Wohnortverlegung nach Spremberg zu bewegen. Ihre Bemühungen müssen durch die Wirtschaftsförderung aktiv begleitet und unterstützt werden.

Die Errichtung zeitgemäßer Internet-, Mobilfunknetze und die Einrichtung von freizugänglichen WLAN-Hotspots in Spremberg sowie in den Ortsteilen ist zu forcieren.



3. Ordnung und Sicherheit

Einwohner und Gäste sollen in Spremberg sicher sein. Das beeinflusst nicht unwesentlich die Lebensqualität und entscheidet mit darüber, ob Menschen hierherziehen und bleiben.

Kriminalität – in welcher Form und durch wen auch immer – ist nicht tolerierbar. Aktive Präventionsarbeit unter Einbeziehung der Bürger soll gefördert werden. Wir wirken darauf hin, dass die Polizeipräsenz in Spremberg erhöht wird, um auch auf diesem Weg die Sicherheit im Stadtbild wahrnehmbar zu machen und eine schnelle Reaktion bei Verstößen zu ermöglichen.

Fremdenfeindlichkeit, Extremismus und Gewalt haben in unserer Stadt keinen Platz. Projekte, die Demokratie vermitteln, Demokratie leben und das friedliche Miteinander aller Menschen fördern, werden durch uns unterstützt.

Die Sprembergerinnen und Spremberger werden aufgerufen, sich gerade in solchen Projekten zu engagieren, um unsere Stadt lebenswerter zu machen.

Die Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehren verdienen Respekt, Dank und Anerkennung.

Die Tätigkeit der Feuerwehren wird durch uns uneingeschränkt unterstützt, die Mitwirkung in der Feuerwehr ist gezielt zu fördern. Ausstattung und Ausrüstung muss dem Stand der Technik entsprechen und bedarfsgerecht beschafft werden, die dafür erforderlichen Mittel sind im Haushalt bereit zu stellen.

Durch gezielte Aus- und Fortbildung sollen die Helfer in die Lage versetzt werden, auch künftig die steigenden Anforderungen im Einsatz zu erfüllen und sicher, schnell und wirkungsvoll Hilfe zu leisten.

Der Schutz von Kindern und Jugendlichen vor dem Missbrauch von Alkohol und Drogen ist mit Präventionsmaßnahmen und der Durchsetzung des Jugendschutzgesetzes in allen Bereichen zu gewährleisten. Schulen, Jugendclubs und Vereine sind aktiv einzubeziehen.

Das Ordnungsamt hat seinen Kontrollpflichten konsequent nachzukommen. Das gilt auch für die Einhaltung von Ordnung und Sauberkeit in der Stadt, insbesondere an bekannten Schwerpunkten, wie z.B. am Busbahnhof.

4. Stadtentwicklung

Wir wollen mit allen Interessierten einen Masterplan für die weitere Entwicklung der Stadt mit ihren Quartieren und Ortsteilen erstellen und diesen zum Leitfaden für die zukünftige Entwicklung der Stadt machen.

Ausgangspunkt dafür sind die bereits vorhandenen Konzepte, wie z.B. das Integrierte Stadtentwicklungskonzept (INSEK) oder das Einzelhandelskonzept.

Der Flächennutzungsplan ist zu aktualisieren, um eine zielgerichtete Stadtentwicklung zu unterstützen und insbesondere den Erfordernissen der Entwicklung in den Ortsteilen Rechnung zu tragen.

Die Altbauaktivierungsstrategie für die Stadt ist auf die Ortsteile zu erweitern.

Die Revitalisierung bzw. Umnutzung von Industriebrachen ist zielgerichtet voranzutreiben, um das Entwicklungspotential gerade zentrumsnaher Bereiche zu nutzen und das Stadtbild nachhaltig zu verschönern.

Für die Erneuerungen und den Neubau von Infrastruktur ist eine Prioritätenliste zu erarbeiten, die sich am Masterplan orientiert.



Wir setzen uns an den entscheidenden Stellen, LMBV und Landesregierung, weiterhin dafür ein, dass alle technischen, biologischen und materiellen Möglichkeiten genutzt werden, um den Eintrag des Eisenockers als Ursache der braunen Spree zu verhindern und die Wasserqualität der Spree im Bereich der Stadt Spremberg sichtbar zu verbessern.

Das Kleingartenkonzept ist in enger Zusammenarbeit mit dem Kleingartenbeirat umzusetzen. Dabei soll ein „Kleingarten“-Fonds die Bemühungen unterstützen.

Es ist ein Grünanlagenkonzept zu erstellen, das den Spremberger Bürgern ihre „Grüne Lunge“ erhält, dem stadtbildprägenden Charakter gerecht wird und auch die Belange des Artenschutzes berücksichtigt.

Wir setzen uns für eine bessere Vernetzung des ÖPNV ein. Dazu gehört im Besonderen eine noch bessere Anbindung der Ortsteile.

Die Entwicklung des Wohnungsmarkts hat sich am Bedarf zu orientieren. Dazu müssen die Bauaktivitäten auf der Grundlage des Masterplanes gesteuert werden. Für die Stadt Spremberg ist ein Mietspiegel zu erstellen.

Die Spielplatzsatzung muss dahingehend geändert werden, dass bereits ab 4 WE ein Spielplatz zu bauen ist oder eine Abgabe fällig wird, die der Unterhaltung von öffentlichen Spielplätzen zu Gute kommt.

Gute touristische Angebote sind wichtig für Stadtentwicklung und Lebensqualität.

Wir setzen uns dafür ein, dass die vorhandenen Möglichkeiten in Spremberg und Umgebung erhalten und ausgebaut werden. Dazu gehören auch Erhaltung und Pflege des gut ausgebauten Radwander- und -wegenetzes. Die Vermarktung des touristischen Potentials von Stadt und Region sollte forciert werden.

5. Bürgernahe Verwaltung und Haushalt

Die Stadtverwaltung ist Dienstleister für die Bürger.

Kurze Wege sowie Empathie und Freundlichkeit im Umgang mit dem Bürger müssen selbstverständlich sein.

Digitale Angebote sind umfassend auszubauen. Die Verwaltung ist für die Zukunft modern und leistungsfähig aufzustellen.

Wir erwarten, dass die Verwaltung im Rahmen ihrer Öffentlichkeitsarbeit die Bürger umfassend über wichtige Vorhaben und Projekte informiert.

Das Bürgerbüro ist als zentrale Anlaufstelle für alle Anfragen und Anträge der Bürger weiter zu profilieren. Dienstleistungen anderer Behörden, insbesondere der Kreisverwaltung, sollen hier auch weiterhin nutzbar sein und deren Angebot möglichst ausgebaut werden.

Die Internetpräsenz der Stadt Spremberg ist das Aushängeschild der Stadt im weltweiten Netz und muss auch diesem Anspruch gerecht werden. Sie ist moderner, benutzerfreundlicher und übersichtlicher zu gestalten. Für die Bürger der Stadt muss sie ein bequem zu nutzendes, umfangreiches und aktuelles Informationsportal bieten.

Die Mitwirkung der Bürger ist ausdrücklich gewünscht und wird gefördert.

Wir setzen uns dafür ein, dass vor der Entscheidung über wichtige Vorhaben in geeigneter Weise die Meinung der Bürger eingeholt wird, z.B. in Einwohnerversammlungen und durch die Möglichkeit von Abstimmungen per Internet.



Für Informationen der Bürger zur Ordnung und Sicherheit in der Stadt ist ein Onlineportal einzurichten. Hinweise sind ernst zu nehmen und durch die Verwaltung zeitnah zu bearbeiten.

Die Bürgerinnen und Bürger sollen direkte Mitbestimmungsmöglichkeiten bei der Gestaltung der Stadt erhalten.

Wir wirken darauf hin, dass dazu wird im Haushaltsplan ein Stadtteilhaushalt eingerichtet wird, in dem für jeden Stadt- bzw. Ortsteil ein finanzielles Budget bereitgestellt wird.

Über die daraus finanzierten Maßnahmen sollen die Bürger direkt entscheiden. In den Ortsteilen obliegt die Steuerung der Realisierung den Ortsbeiräten.

Trotz positiver Entwicklung der Finanzlage der Stadt sind die finanziellen Mittel sparsam, effektiv und nachhaltig einzusetzen.

Die städtischen Finanzen sind weiter zu konsolidieren, um die Finanzierung der Stadtentwicklung und -gestaltung auch in den folgenden Jahren sicherzustellen.

Grundlage der Haushaltsplanung muss künftig eine durch die SVV beschlossene Prioritätenliste sein.

Wir setzen uns auch weiterhin dafür ein, dass der Stau bei Instandsetzungs- und Investitionsmaßnahmen, insbesondere im Bereich der Infrastruktur, konsequent abgebaut wird.

Der Nachweis der Wirtschaftlichkeit von Maßnahmen ist unter Nutzung betriebswirtschaftlicher Instrumente zu führen.

Die Rolle der internen Kontrolleinstellung zur Unterstützung der Abgeordneten und der Verwaltung bei ihrer Tätigkeit ist zu stärken.

Um die vielfältigen kulturellen und sportlichen Angebote auch künftig für die Bürger und Gäste unserer Stadt erhalten zu können,

müssen neue Wege zur Organisation und Finanzierung gegangen werden.

Eine solche Neuorganisation soll Verwaltungsaufwand reduzieren und den städtischen Haushalt nachhaltig entlasten, so dass finanzielle Mittel für andere städtische Aufgaben freierwerden.

Fehlentscheidungen der Vergangenheit sind gemeinsam durch die Abgeordneten und die Verwaltung aufzuarbeiten.

Dabei geht es nicht um Schuldzuweisungen, sondern um sachliche Analyse, um Fehlentwicklungen im Interesse der Stadt und ihrer Bürger künftig frühzeitig zu erkennen und auszuschließen.

Geben Sie Ihre Stimmen am 26. Mai den Spremberger Sozialdemokraten!

Impressum

Herausgeber: SPD OV Spremberg
Lange Straße 10
03130 Spremberg

V. i. s. d. P.: Dirk Süßmilch (Vors.)

Telefon: 03563/6088860
Fax: 03563/6088862
E-Mail: info@spd-spremberg.de
www.spd-spremberg.de